

Herzlich Willkommen zu einem “Abend am Lagerfeuer”

Die Idee

Ihr ladet ein paar Freunde oder Nachbarn für einen besinnlichen Abend am Lagerfeuer ein. In dem Umschlag (oder der euch digital zugesandten Dateien) befinden sich Texte, Gebete, Lieder und ein Ablaufplan. Das Alles soll zur Unterstützung bei der Durchführung des Abends dienen.

"Bedienungsanleitung"

Jeder kann sich von unseren **Ideen** entweder nur **Inspirationen** holen und den Abend oder auch Nachmittag ganz frei gestalten. Ihr könnt aber auch alle Texte und Fragen so verwenden, wie wir sie vorbereitet haben.

Kursive Textpassagen in [eckigen Klammern] sind als „Arbeitsauftrag“ für die Gruppe gedacht.

Die Lieder, einen Teil der Texte und den Segen haben wir mit einem **QR-Code als Audio** für euch verlinkt. So könnt ihr sie mit der entsprechenden Technik einfach abspielen.

Bei der Planung war es uns wichtig, **Anregungen** zu schaffen, um mit den Beteiligten ins Gespräch zu kommen. Deswegen findet ihr viele **Fragen als Gesprächsanlass**. Auch hier könnt ihr auswählen, welche und wie viele Fragen ihr in eure Gruppe einbringen wollt.

Als **Zusammenfassung und Erinnerung** an diesen Abend haben wir euch diese „**Faltkarte**“ gebastelt. Ihr findet Kopien und eine Bastelanleitung ebenso in diesem Umschlag, damit ihr für eure Gäste auch jeweils eine Karte basteln könnt.

Was ihr braucht:

- Lagerfeuer/ Feuerschale/Kerze
- Stifte und Papier
- Gegebenenfalls Smartphone, Tablet, evtl. mit Lautsprecher o.ä.

Übersicht zum Programm

Die Idee.....	1
"Bedienungsanleitung".....	1
Übersicht zum Programm.....	2
Begrüßung.....	3
Darum zunächst ein paar.....	3
Fragen zum Austausch.....	3
Eingangsgebet.....	3
Geschichte: Nach Karfreitag (als Text und als Audio).....	4
Lied: Zwischen Himmel und Erde ist ein Riss (Albert Frey).....	5
Meditativer Text: Zwischenzeit.....	5
Ein Statement (als Text und als Audio).....	6
Fragen zum Austausch:.....	6
Aktion am Feuer: Scheitern.....	6
Hoffnung.....	7
Fragen zum Gespräch:.....	8
Lied: Meine Hoffnung und meine Freude.....	8
Hier der Liedtext zum Mitsingen:.....	8
Schlussgebet / Vater Unser.....	8
Bastelkreuz.....	9
Segen.....	9

Begrüßung

Wir begrüßen euch herzlich zu einem gemeinsamen Abend bei uns am Lagerfeuer.

Der **Karsamstag** ist ein besonderer Tag in der Fastenzeit. Die Erinnerung an die **Kreuzigung Jesu** war der Schwerpunkt des gestrigen Karfreitags und bestimmt vielleicht noch die Stimmung und Gedanken des einen oder anderen.

Ostern wird erst morgen gefeiert, beeinflusst aber eventuell auch schon unsere aktuelle Gefühlslage. Außerdem gibt es noch unseren Alltag, der nicht unbedingt vom Kirchenjahr, sondern eher von unseren Aufgaben und Pflichten bestimmt wird und unsere Gedanken und unsere Stimmung wesentlich beeinflusst.

Wir wollen heute Abend zur Ruhe kommen und uns darüber austauschen, wie diese spezielle Zeit mit unserem Leben im Zusammenhang stehen kann. Lasst uns miteinander und mit Gott ins Gespräch kommen.

[Falls sich eure Gäste nicht kennen, wäre an dieser Stelle eine kurze Vorstellungsrunde sinnvoll, die ihr eventuell auch schon mit einer der Fragen verbinden könnt.]

Darum zunächst ein paar...

Fragen zum Austausch

- Wie geht es euch gerade?
- Was hat euch hierhergeführt?
- Was erhofft ihr euch von diesem Abend?
- Was bringt ihr mit?

Eingangsgebet

[zum Vorlesen]

Guter Gott,

habe Dank für diesen Tag.

Habe Dank, dass wir jetzt hier sein dürfen.

Du hast gesagt*: „Wo zwei oder drei Menschen
in meinem Namen zusammenkommen,
da bin ich selbst in ihrer Mitte.“

So laden wir dich ganz herzlich ein, mit zu uns ans Feuer zu kommen.

Mache uns bereit, auf dein Wort zu hören.

Bitte segne unser Zusammensein, mit dir und untereinander.

Amen

* Die Bibel, Matthäus 18, 20

Geschichte: Nach Karfreitag (als Text und als Audio)

[Zum Vorlesen oder Anhören]

Link zur Audio-Datei: <https://app.box.com/s/9z8r4l7r3tplofbos2lljx1wecy4v680>



Guten Abend,

meinen Namen möchte ich hier lieber nicht sagen. Ich bin, nein ich war einer von den Jüngern von Jesus. Jesus war unser Lehrer. Vor ein paar Jahren habe ich ihn und die anderen getroffen. Es war eine super Zeit. Jesus war ein faszinierender Mensch. Er war immer für andere da, besonders nach dem sich herumgesprachen hatte, dass er Kranke gesund machen konnte und er hat sogar Tote wieder zum Leben erweckt. Aber dass, was mich am meisten angesprochen hatte, war was er gesagt hat. Es war so ganz anders, als das, was man von den Priestern in den Tempeln gehört hat. Ja, er hat sich sogar mit den Pharisäern angelegt. Obwohl er nur ein einfacher Zimmermann war, hat er ihnen widersprochen und hat ihnen die Texte ausgelegt. Für uns war klar, wenn einer das Zeug hat, hier bei uns im Land richtig aufzuräumen, dann er. Ich und viele haben geglaubt, dass er, so wie es in den Texten steht, der Messias, der Erlöser, der Erretter ist, der, der alle Macht hat. Ja, aus diesem Grund sind ihm auch so viele gefolgt. Noch letzte Woche haben ihm hunderte Menschen zugejubelt, als er hierhin nach Jerusalem kam. Wir wollten gemeinsam das Passafest feiern. Zum Essen haben wir uns im ganz engen Kreis getroffen, nur wir 12 und Jesus. ER hat uns an diesem Abend so viel gesagt. Er sagte, dass er gehen müsse und das wir vieles von dem, was er uns erzählt jetzt noch nicht verstehen würden. Und dann sprach Jesus davon, dass auch wir uns von ihm abwenden würden. Wir, die ihm immer gefolgt sind, immer zu ihm gestanden haben... Petrus wurde sehr emotional : „Ich, Petrus, werde mich nie abwenden von dir, Ich bin sogar bereit für dich zu sterben.“. Jesus antwortete Petrus mit den folgenden Worten:“ Noch ehe der Tag anbricht, wirst du mich dreimal verraten.“. Das war heftig. Aber wir konnten auch mit dieser Aussage wenig anfangen. Nach dem Essen sind wir zusammen in den Gartengegangen. Dort kamen auf einmal Soldaten auf uns zu und haben Jesus verhaftet. Ich habe es erstmal gar nicht wirklich realisiert. Jesus würde sicher alles aufklären können. Er hatte doch immer die passende Antwort. Diesem Moment dachten wir noch, dass er sicher bald wieder bei uns sein würde. Aber daraus wurde nichts. Noch in der Nacht haben die Soldaten Jesus zum Stadthalter und zum obersten Rat geführt. Sie haben ihn zum Tode verurteilt. Ich kann es immer noch nicht fassen. Sie brachten ihn vor die Stadt und haben ihn wie einen Verbrecher hingerichtet, am Kreuz. Jetzt ist Jesus tot und von den vielen, die ihm letzte Woche noch zugejubelt haben, ist keiner mehr zu sehen. Heute ist Sabbat und wir haben uns zurückgezogen. Wir können es noch immer nicht verstehen und sind so unfassbar traurig. Wir konnten nichts tun....

Petrus geht es richtig schlecht.....

Er ist den Soldaten zwar noch nachgelaufen, um zu sehen, was sie mit Jesus machen. Aber als er von den Leuten gefragt wurde, ob er zu Jesus gehört, hat er verneint. Er hat Jesus verleugnet. Insgesamt drei Mal. Dabei war er sich doch immer so sicher. Er, Petrus wäre sogar bereit für Jesus zu sterben. Er sagte doch, er wird sich nicht von Jesus abwenden. Er, Petrus wäre sogar bereit für Jesus zu sterben.

Aber irgendwie kann ich die Hoffnung noch nicht aufgeben. Jesus hat so viele Andeutungen gemacht, die wir nicht verstanden haben. Er hat doch immer wieder gesagt, dass wir es JETZT noch nicht verstehen können....

Ich möchte ihm auch jetzt noch vertrauen auch wenn ich nicht bei ihm sein kann.

Lied: Zwischen Himmel und Erde ist ein Riss (Albert Frey)

[Das Lied kann angehört, mitgesungen, oder auch selbst gesungen und begleitet werden, wenn Musiker zur Verfügung stehen]

- PDF mit Akkorden: [Lied ZwischenHimmelUndErdeIstEinRiss.pdf](#)
- Link und QR-Code zum Lied (als Video mit Lied-Text):
<https://video.link/w/uskcc>
- Audio über Spotify: <https://open.spotify.com/track/1bsY5EkTus4q5Joi00VKfQ>



Meditativer Text: Zwischenzeit

[zum Vorlesen]

Zwischen Himmel und Erde / Karfreitag und Ostern
Zwischen Tod und Auferstehung / Verzweiflung und Hoffnung
Zwischen schon und noch nicht / Kann ich mich fragen: Wo stehe ich?

Dazwischen

Ich hab's erlebt – zerschlagene Hoffnung / trauriges Leid, Krankheit und Tod / um mich herum.
Einsamkeit, Schmerzen, und die Frage: Warum?

Was mache ich noch hier? / Wie halte ich durch? / Quälende Fragen / nach dem Sinn.
Und doch – mitten im Dunkel – steht Deine Verheißung – Niemand / ist stärker als Du.

Das erscheint mir verrückt / Denn ich kann es nicht sehen / nicht spüren, und auch nicht erleben /
Und frag mich, warum kommst Du denn nicht?

Die Zweifel, sie nagen / mit endlosen Fragen, / Enttäuschung und Ärger / mit Trauer und Wut.

All das ist da / Und will mich zerstören - Und niemand ist stärker als Du?
Herr halte mich fest / ich brauch' neue Hoffnung / Deinen Blick auf mein Leben, / dann halte ich aus.

Dazwischen

Ein Statement (als Text und als Audio)

[Zum Vorlesen oder Anhören]

Link zum Anhören (Audio): <https://app.box.com/s/c32m5fznqhzgnek0zbiib2p9mq3epuxa>



Ich frage mich, in welcher Zeit lebe ich?

Ich weiß, dass Jesus auferstanden ist, so wie es in der Bibel steht. Dass nach der Kreuzigung, nach dem Tod, nach Karsamstag auch wieder Ostern kommt. Ich glaube daran und es ist meine Hoffnung. Aber wenn ich heute in die Welt schaue, sehe ich eine Welt, die alles andere als perfekt ist.

Ich sehe so viel Unfrieden, so viel Ungerechtigkeit, so viel Unterdrückung, so viel Ausbeutung.

An vielen Ecken auf der Erde werden Menschen verfolgt. Leider auch sehr viele Christen.

Die Ressourcen, die eigentlich unseren Nachkommen gehören, werden ausgebeutet und die Umwelt an vielen Stellen für fast immer zerstört.

Ich glaube an einen allmächtigen Gott - Aber ich sehe so wenig davon, dass er, Gott, die Macht hat.

Ich sehe so wenig davon, dass Gott in diesen schlechten Situationen eingreift.

Ich frage mich, in welcher Zeit lebe ich?

Ich lebe in einer **Zwischenzeit**. Nach Ostern und noch nicht in der Ewigkeit und meine Hoffnung ist, dass dann in der Ewigkeit alles Gut sein wird.

Fragen zum Austausch:

- In welchem Lebensbereich stehst Du gerade „dazwischen“?
- Wo ist für Dich Jesus, jetzt in dieser Zeit?
- Wie kannst Du Gottes Handeln abwarten?
- Wie gehst du mit der Ungewissheit um?

Aktion am Feuer: Scheitern

[Zunächst: Zum Vorlesen]

Ich weiß nicht mehr, wie alt ich damals war..... Wir waren zusammen mit der Familie im Freibad und ich wollte unbedingt auch vom 3m-Brett springen. Zum allerersten Mal. Ich konnte schwimmen, ich bin auch oft vom 1-m-Brett gesprungen. Mein größerer Bruder war mit dabei und der konnte bereits vom 3-Meter-Brett springen. Ich kann mich noch daran erinnern wie wir da oben standen.... Sogar schon auf dem Brett. Ich habe nach unten gesehen. Drei Meter tief. Und dann hat mich der Mut verlassen. Ich konnte nicht

springen. Stattdessen bin ich wieder abgestiegen. Für mich war es damals, als Junge, ein Scheitern. Ein Scheitern an meinen Wünschen - meinen Ansprüchen. Nix mit: Ich kann das, ich pack das schon.

Scheitern im Leben.

Petrus kann ein Lied davon singen. In den Evangelien sagte Petrus zu Jesus, dass er bereit ist ALLES für Jesus zu tun, sogar zu sterben. Doch als der nächste Morgen anbricht, wird ihm bewusst, dass er an seinen Ansprüchen gescheitert ist. Von dem was er wollte, hat er so vieles nicht umgesetzt.

Scheitern gehört zu unserem Leben mit dazu. Es gibt kleine Scheiter-Erlebnisse und größere. Jeder kennt Geschichten von Prominenten, zum Beispiel die Autofahrt unter Alkoholeinfluss von Margot Käßmann oder oder...

[Austausch: Erzählt euch Ereignisse, aus eurem Leben, in denen ihr gescheitert seid.]

Es schafft unheimlich viel Nähe, wenn man vom eigenen Scheitern erzählt und wenn man dann auch vom Scheitern anderer hört.

Jetzt habt ihr die Möglichkeit, jeder für sich, euer eigenes (auch größeres) „Scheiter-Erlebnis“ zu Jesus zu bringen.

Schreibt es in kurzen Sätzen oder einzelnen Worten auf einen Zettel.

Jesus hat seine Kirche auf Petrus gebaut. Auf den Petrus, der gescheitert war. Auf den Petrus der Jesus verraten hatte.

Auf diesen Petrus hat Jesus seine Kirche gebaut.

Jesus verwandelt unser Scheitern in Gutes.

Bringe nun dein Scheitern zu Jesus, werfe den Zettel ins Feuer.

Aus deinem Scheitern wird Licht und wird Wärme. Hoffnung entsteht.

[Zeit für Stille am Feuer]

Hoffnung

In der Bibel wird nichts darüber berichtet, was die Jünger zwischen dem Tod Jesu und seiner Auferstehung gemacht haben oder wie es ihnen ging. Als sie von der Auferstehung Jesu hörten, konnten sie es nicht glauben – das macht deutlich, wie wenig Hoffnung sie vermutlich hatten.

Hoffnung ist eine starke Kraft, welche uns sicher durch jede Herausforderung führt. Hoffnung ist immer die positive Erwartung von etwas Gutem ohne dass wirkliche Gewissheit darüber besteht.

In unserem Leben gibt es auch schwierige Tage, mit Verlust, Krankheit oder Enttäuschungen. Wir dürfen all diesen Dingen mit Hoffnung begegnen, und darauf vertrauen, dass Gott uns segnet. Deshalb weigere dich, hoffnungslos zu sein und baue voll und ganz auf Gott. Ein Mensch der keine Hoffnung mehr hat ist schließlich buchstäblich am Ende. Hoffnung verleiht dir Kraft, dich allen Herausforderungen im Leben mit großer Freude zu stellen.

Fragen zum Gespräch:

- Was hoffst du gerade jetzt für dich?
- Die Hoffnung stirbt zuletzt! Wirklich?
- Woran ankert deine Hoffnung?
- Welche Hoffnung hast du schon begraben?
- Es gibt immer Hoffnung! Glaubst du das?
- Wie sieht deine Hoffnung für die Ewigkeit aus?

Der Gefühlszustand Hoffnung wird in unserem Gehirn durch den Botenstoff Dopamin gesteuert. Wenn zu erwarten ist, dass uns etwas guttun wird, dann ermuntert uns unser Gehirn, weiter in diese Richtung zu gehen. Los geht's.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

[Zum Singen mit Posaunenbegleitung]

Link / QR-Code zur Audio-Datei mit der Posaunenbegleitung: <https://tinyurl.com/osterweglied>



Hier der Liedtext zum Mitsingen:

„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht
Christus, meine Zuversicht, auf Dich vertrau ich und fürcht' mich nicht,
auf Dich vertrau ich und fürcht' mich nicht“

Schlussgebet / Vater Unser

Guter Gott,
danke für diesen gemeinsamen Abend.
Wir wollen dir nun in der Stille alles das sagen, was uns beschäftigt.

Barmherziger Gott,
Danke, dass du uns in unserem Leben begleiten willst, durch alle Zeiten hindurch.
Habe Dank, dass du uns nicht verurteilst – obwohl wir immer wieder scheitern.
Ich danke dir auch, dass du bei uns sein willst, auch wenn alle unsere Hoffnungen am Ende sind.
Ich will darauf vertrauen, dass du auferstanden bist – selbst wenn es mir schwerfallen sollte, das zu glauben.

Und alles, was uns auf dem Herzen brennt, wofür wir aber selbst keine Worte finden,
legen wir nun gemeinsam in das Gebet, das du uns gegeben hast:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Bastelkreuz

[Vorbereitete Bastelkreuze verteilen]

Segen

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen,
wenn du nicht weißt wohin du deine Schritte lenken sollst.
Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen.
Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren.
Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst,
weil du alle Hoffnungen verloren hast.
Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig und verzweifelt bist.
Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
Amen

Eine gute Zeit euch noch am Lagerfeuer und Gottes Segen für die Osterzeit!

Wenn ihr an diesem Abend etwas Besonderes erlebt habt, oder Fragen / Rückmeldungen geben wollt,
meldet euch gerne unter: ostererlebnis@osterweg.info